

Medienspiegel

2016



slowUp 2016

Nicht weniger als 18 slowUp Veranstaltungen finden in der Schweiz statt und ziehen jährlich über 400.000 Besucher an. Bei einem slowUp wird eine rund 30 km lange Strecke auf Strassen in einer attraktiven Umgebung einen Sonntag lang für den motorisierten Verkehr gesperrt und wird so zum Paradies für Radfahrer und Inline Skater. In den Städten und Dörfern entlang der Strecke laden Festplätze mit verschiedensten Verpflegungsständen und Unterhaltungsprogramm zum Verweilen ein und auf der Strecke sorgen die slowUp-Sponsoren für Abwechslung. Ein slowUp ist kein Rennen, sondern vielmehr eine Rundstrecke ohne Start und Ziel für die ganze Familie.

Von den 18 slowUp finden drei am Hochrhein statt: Beim slowUp Schaffhausen-Hegau, am Sonntag, den 22. Mai, überqueren die Sportbegeisterten nicht weniger als sechs Mal die Grenze zwischen Deutschland und der Schweiz. Die Route inmitten der herrlichen Landschaft zwischen den Hegau-Vulkanen und dem Rhein ist ein Genuss für die ganze Familie. Kulinarische Spezialitäten und Rahmenprogramm für Gross und Klein auf den zahlreichen Festplätzen bieten erlebnisreiche Stunden für die ganze Familie.

Der slowUp Hochrhein findet am Sonntag, den 19. Juni statt. Die attraktive Route führt die Teilnehmenden auf der Schweizer Seite des Rheins von Stein via Münchwilen, Sisseln, Eiken und Kaisten nach Laufenburg und auf der deutschen Seite dem Rhein entlang wieder zurück. Die Strecke führt durch ein grosses Waldgebiet und die Weite der Hochrheinlandschaft, durch die Ortskerne dreier intakter, mittelalterlicher Kleinstädte und quert den Rhein in Bad Säckingen über die längste Holzbrücke Europas.

Mit rund 60.000 Teilnehmenden ist der slowUp Basel-Dreiland (am Sonntag, den 18.09.) ein slowUp der Superlative. Die mit 60 km längste Strecke ist in drei Schlaufen aufgeteilt, welche einzeln oder als eine Grosse befahren werden können. Die Route führt durch drei Länder, quert acht Mal die Grenze und fünf Mal den Rhein. Attraktive Abschnitte wie Autotunnels, Viadukte und Passagen durch grosse Industriequartiere machen den slowUp Basel-Dreiland zum Highlight.

Die slowUp-Organisatoren freuen sich auf erlebnisreiche Tage!

Weitere Infos: www.slowUp.ch



Sonntag, 19. Mai:
slowUp Hochrhein
Sonntag, 22. Juni:
slowUp Schaffhausen-Hegau
Sonntag, 18. September:
slowUp Basel-Dreiland
jeweils von 10 bis 17 Uhr

DREILAND

slowUp-Veranstalter feiern das Zehnjährige ohne grosses Tamtam

von Tobias Gfeller

Am slowUp Basel-Dreiland am 18. September gehört die Strasse wieder den Velofahrern und allen, die ohne Motor unterwegs sind. (Archiv)

Der slowUp Basel-Dreiland findet am 18. September bereits zum zehnten Mal statt. Auf 62 Kilometern Streckenabschnitt wird hier der Zusammenhalt der Region gefördert.

«Ich habe keine Zweifel, dass bei schönem Wetter wieder viele Menschen teilnehmen werden.» Die Einschätzung des baselstädtischen Verkehrsdirektors Hans-Peter Wessels (SP) ist keinesfalls übertriebener Optimismus, sondern entspricht der Realität eines Anlasses, der sich in der Region längst etabliert hat. Gegen 65 000 Velofahrer und Inlineskater werden auch dieses Jahr wieder auf den autofreien Strassen zwischen Rheinfelden, Basel, Saint-Louis und Lörrach unterwegs sein. Der slowUp Basel-Dreiland hat es auch zum zehnjährigen Jubiläum nicht nötig, extra etwas Spezielles auf die Beine zu stellen. Das Angebot, sich frei auf den sonst von Autos und

Motorrädern viel befahrenen Strassen fortbewegen zu können, ist für die Teilnehmenden Glücksgefühl genug. «In den Tunneln hört man den ganzen Tag Jubelschreie», beschreibt dies slowUp-Geschäftsführer Wendel Hilti im Vorfeld des Jubiläums.

Der slowUp Basel-Dreiland ist schweizweit der grösste und längste seiner Art und hat als einziger mehrere Schlaufen. Einerseits von Birsfelden über das Kraftwerk Augst nach Grenzach-Wyhlen und zurück; etwas weiter geht es von Augst nach Rheinfelden über den Rhein und der deutschen Flussseite zurück zum Kraftwerk. Die dritte Schlaufe führt vom Festzentrum auf dem Rankhof nach Riehen und Lörrach, Weil am Rhein bis nach Huningue und Saint-Louis, bevor es durch das Stadtzentrum von Basel zurück zum Rankhof rollt. «Kein anderer Anlass bringt die Zusammengehörigkeit der Menschen, die hier wohnen, so zum Ausdruck wie der slowUp», schwärmt Regierungsrat Wessels. Es entstehen Begegnungen, die es sonst so nicht geben würde. «Zum Beispiel in Velostaus», scherzt der passionierte Velofahrer. Wer alle drei Schlaufen hinter sich bringt, erlebt auf 62 Kilometern drei Länder, 16 Städte und Gemeinden, sechs Rhein- und gar neun Grenzüberfahrten. Für Gabriele Zissel, Ressortleiterin Tourismus und Stadtmarketing beim deutschen Rheinfelden, einfach nur ein «super Erlebnis, in der Region so locker über die Grenzen zu kommen». Die Menschen bekämen immer mehr Lust, die Region als Dreiland wahrzunehmen und zu entdecken.

Ähnlich ins Schwärmen kommt Huningue's Gemeinderat Rémy Longato. Die soziale und ökonomische Zusammenarbeit der drei Länder sei mittlerweile auf sehr hohem Niveau. «Man fühlt sich immer mehr als Region. Der slowUp ist Ausdruck davon», so Longato. Der Gemeinderat betont, dass in diesem Jahr aufgrund des Anschlags mit einem Lastwagen in Nizza die Sicherheitsvorkehrungen in Frankreich höher sein werden.

Es brauchte vor über zehn Jahren viel Überzeugungsarbeit, damit 2007 zum ersten Mal der slowUp Basel-Dreiland durchgeführt werden konnte. Auch nach zehn Jahren sei die Organisation keine Routine, betont Geschäftsführer Hilti. Er wünscht sich künftig eine Streckenergänzung im Raum Lörrach. «Wir würden gerne über die Zollfreistrasse fahren.» Dies sei dieses Jahr zum Jubiläum aufgrund der vielen Baustellen in Riehen noch nicht möglich gewesen. Hilti ist sich bewusst, dass dieses Vorhaben viel Überzeugungsarbeit bräuchte. Das war vor zehn Jahren nicht anders. Heute ist der slowUp eine breit akzeptierte und beliebte Institution.

Der 10. slowUp Basel-Dreiland findet am 18. 9. zwischen 10 und 17 Uhr statt.

TRANSPORTS

Tous au Slow Up dimanche

Trois boucles pour un total de 62 km, plus de 200 bénévoles et professionnels pour assurer la sécurité, des animations, la journée de la mobilité... Le Slow Up, qui traversera Bâle, Huningue et Saint-Louis, attend plus de 30 000 participants dimanche.

Le 14/09/2016 05:00 par Nadine Muller , actualisé le 13/09/2016 à 18:48



Tous au Slow Up dimanche

FIL INFO

- 17:26 **TERRORISME**
Série d'attaques aux t
Unis: un suspect arrêté
- 17:24 **CONGO**
Flambée de violence à
Kinshasa: au moins 17
- 17:20 **PARIS**
Faux attentat dans un
les deux ados avaient
- 17:15 **POLITIQUE**
Jacques Chirac "n'a pl
envie de se battre" se
proche
- 17:04 **JUSTICE**
Une animatrice de Fra
condamnée pour trav.
dissimulé
- 17:03 **FOOTBALL / LIGUE 1**
McCourt devant la DN
- 16:51 **SOCIÉTÉ**
Un naufrage, la vieille
Plus aujourd'hui !
- 16:47 **DOPAGE**
Nadal et Farah cités p
hackeurs, des Françai

Toute l



Editions Abonnés - contenu payant

Vous êtes déjà abonné ?

Se connecter

SlowUp im Dreiland

62 Kilometer autofreie Strassen für 65'000 Sonntagsfahrer

Sechs mal über den Rhein und neun Mal über die Grenze - und das alles an einem Tag und ohne Motor unter dem Allerwertesten. Der «grösste Bewegungstag im Dreiland» steht vor seinem zehnten Jubiläum. Von Simone Janz

Beim diesjährigen slowUp Basel-Dreiland am 18. September sollen Radfahrer und Inline-Skater wie jedes Jahr voll auf ihre Kosten kommen. Autofreie, in ihrer ganzen Breite befahrbare Strassen – ein Traum. 62 Kilometer misst die Route, die durch 16 Gemeinden und drei Länder führt.

Wer hier schon ob der Distanz abwinkt, dem sei gesagt: Die Route ist in drei Schlaufen unterteilt, die mit je 20 Kilometern auch für sportliche Tiefflieger zu schaffen sind. Und natürlich gilt: jeder in seinem Tempo, es ist kein Wettrennen.

Eine Erfolgsgeschichte

«Über 400'000 Personen haben in den vergangenen neun Jahren am slowUp Basel-Dreiland teilgenommen», sagt Geschäftsführer Wendel Hilti. Und dies, obwohl es bei der ersten Durchführung des Events im Jahre 2007 noch einiges an Überzeugungsarbeit brauchte. Vielen sei die slowUp-Idee nicht geheuer gewesen, erinnert sich der Basler Regierungsrat Hans-Peter Wessels: Mit dem Erfolg in den ersten beiden Jahren folgte dann aber ziemlich schnell eine Erweiterung der Route – mit der jetzigen Länge ist der slowUp Basel-Dreiland schweizweit der grösste – und dann sogar eine Gesetzesrevision.

2012 passte der Kanton Baselland das Feiertagsgesetz an, denn der slowUp findet traditionellerweise am dritten Sonntag im September statt, also am eidgenössischen Buss- und Bettag. Dank der Gesetzesänderung sind nun auch im Kanton Basel-Landschaft Festivitäten entlang der Route möglich.

Gabriele Zissel, Stadtmarketing-Leiterin von Badisch-Rheinfelden: «Der slowUp ist ein heiliger Event. Da lassen wir sogar einen verkaufsoffenen Sonntag ausfallen.»

Sicherheitsdispositiv erhöht

In Frankreich sind deutlich mehr Sicherheitsmassnahmen geplant als in den vergangenen Jahren. Man werde mit Hilfe von Lastwagen Strassensperren errichten, so der Gemeinderat von Huningue, Rémy Longato. Auch die Stadt Basel plant ein grösseres Sicherheitsdispositiv, wie dies bei öffentlichen Veranstaltungen in letzter Zeit immer der Fall war, so Hans-Peter Wessels.



(Bild: Tobias Zumsteg/Verein slowUp Basel-Dreiland)



Text hier eingebenSieht gleich aus wie letztes Jahr: die Jubiläumsroute des slowUp 2016. (Bild: Verein slowUp Basel-Dreiland)



So sieht trinationale Zusammenarbeit aus. (Bild: Simone Janz)

Überregionales

20000 Teilnehmer am 10. slowUp Basel-Dreiland

Veröffentlicht: 18. September 2016

(pd) Am frühen Morgen fürchteten die Organisatorinnen und Organisatoren nur das Schlimmste: Der andauernde Regen und die schlechten Prognosen waren Anzeichen dafür, dass wohl gar niemand die 62 km autofreie Strecke unter die Räder nehmen wird. Doch Petrus sei dank, schonte der Regen doch noch etwas. Gegenüber dem Rekord bei schönem Wetter vor drei Jahren mit 65000 konnten heute immerhin 20000 Teilnehmer auf der Strecke und den gut besuchten Festplätzen gezählt werden.

Die über 600 Helfer entlang der Strecke und auf den Festplätzen leisteten in der heutigen Nässe grosse Arbeit. Der Dank geht an alle Sicherheitsdienste, Sponsoren und den Gemeinden. Bis jetzt kam es zu keinen nennenswerten Zwischenfällen. (Stand 15:40 Uhr). Der nächste slowUp Basel-Dreiland findet am 17. September 2017 statt.



(/component/banners/click/

NEUSTE MITTEILUNGEN

- Birsfelden:
Verkehrsunfall
fordert einen
Verletzten
(/regionen/polizeimeldung-
birsfelden-
verkehrsunfall-fordert-
einen-verletzten.html)
- Praxisnahes Studium
ist gefragt: FHNW
begrüsst rund 3100
neue
Bachelorstudierende
(/regionen/baselland261/
praxisnahes-studium-
ist-gefragt-fhnw-
begruesst-rund-3100-
neue-
bachelorstudierende.html)
- Familientag mit
glücklichen
Gesichtern auf der
Liebegg
(/regionen/baselland261/
familientag-mit-glu-
cklichen-gesichtern-
auf-der-liebegg.html)
- Aargauer
Landeskirchen
empfangen nachts
Gäste
(/regionen/baselland261/
aargauer-
landeskirchen

Auf nassen Straßen durchs Dreiland

Das Wetter spielte beim Jubiläum nicht mit, trotzdem beteiligten sich rund 20 000 Radfahrer am zehnten Slow-up Basel-Dreiland.

BASEL. Richtig gut war das Wetter nicht zum zehnten Slow-up Basel-Dreiland am Sonntag. Aber: Radfahrer sind hart im Nehmen. Mit Regenjacke, Regenhose und manchmal sogar regendichten Schuhüberziehern ausgerüstet, hat sich doch so mancher auf die 62 Kilometer lange Strecke im Dreiländereck gewagt. BZ-Redakteur Felix Lieschke war dabei und hat die Strecke von Basel über Lörrach nach Weil am Rhein und über St. Louis zurück nach Basel ausprobiert.

Es war kein Wetter zum Radfahren am Sonntag, das merkte ich sofort, als mein Wecker klingelte. Verstärkt durch eine Fensterbank aus Aluminium hörten sich die Regentropfen an, als ob sie die Größe von Tennisbällen hätten. Hatten sie natürlich nicht. Aber einladend war das Wetter trotzdem nicht.

"Ach quatsch, so schlimm ist doch das Wetter gar nicht", tönte es mir ein paar Stunden später von einer Radfahrerin entgegen. Wir fuhren gerade in Riehen ein. Über dem Helm trug die Frau sehr professionell aus. Da konnte ich mit meiner Ausrüstung nicht mithalten; es blieb also bei der Perspektive des Betrachters. Aber der Reihe nach: Morgens um zehn Uhr ging meine Radtour los. Verkehrstechnisch günstig habe ich mir den Basler Bahnhof SBB als Startpunkt gewählt. Die Rundfahrt sollte über Riehen, Weil am Rhein und St. Louis nach 23 Kilometern beendet sein. Einen Tag zuvor hatte ich erfahren, dass man diese Strecke gegen den Uhrzeigersinn fahren sollte. Welche Richtung das war, konnte mir als wenig ortskundigem Freiburger allerdings auch der Streckenposten nicht genau sagen. Also hieß es erst mal warten. Warten, dass irgendwann ein anderer Radfahrer vorbeikommt, an dem ich mich orientieren könnte. Und das dauerte.

Streckenposten gab es reichlich beim Slow-up, mehr als 600 waren in den drei Ländern im Einsatz. Alle paar hundert Meter wog ich mich wieder in Sicherheit, auf dem richtigen Weg zu sein. Problematisch wurde es beim Basler Sportzentrum Rankhof. Ein bisschen fühlte es sich beim Einfahren an wie professioneller Radrennsport. Da wurden Müsliriegel gereicht, ein paar Meter weiter eine kleine Flasche Limonade und das Wichtigste: eine Karte.

Es dauerte mehrere Kilometer, bis ich merkte: Ich bin falsch

Der Duft von Grillwürsten lag in der Luft und verführte zum Anhalten. Das Gute an dem Dauerregen war, dass es vor den zahlreichen Ständen keine langen Wartezeiten gab. An dem Sportzentrum trafen sich die Schlaufe West, meine Schlaufe, und die Schlaufe Mitte – eine Schlaufe über 19 Kilometer bis nach Augst. Dort hätte man auch noch die Möglichkeit gehabt, die Schlaufe Ost mit weiteren 20 Kilometern zu fahren.

Die Aussicht am Kraftwerk in Birsfelden war überwältigend. Schwungvoll ging es nach einer kurzen, steilen Abfahrt vorbei an dem angestauten Wasser auf der linken Seite, während ich auf der rechten Seite über das Birsköpfl schauen konnte. Da ich aber schon eine Weile keinen Wegweiser nach Lörrach gesehen hatte, kamen mir Zweifel. Doch der Streckenposten schickte mich weiter. Als schließlich Augst auf dem Schild stand wusste ich, ich war falsch. Zurück zum Rankhof.

Ab da lief es. Eine Radlerin aus Frankreich erzählte mir, während wir Lörrach streiften und in Weil am Rhein einfuhren, sie sei Slow-up-Touristin. Das wäre ihr dritter in diesem Jahr gewesen. So leer habe sie es aber noch nicht erlebt. Die offiziellen Zahlen gaben ihr Recht. Insgesamt waren es 20 000 Teilnehmer, die sich am Sonntag auf die Strecke wagten. Rekord vor drei Jahren waren 65 000 Menschen. Das aber hatte etwas Gutes. Wie sonst nur bei langen Radtouren, hatte ich genügend Zeit, meine Gedanken schweifen zu lassen. Gedrängel gab es nicht. Und so allein auf einer zweispurigen Straße durch Basel fahren kann ich auch erst wieder beim elften Slow-up am 17. September 2017.



Gedrängel gab es nicht beim Slow-up 2016, hier auf der Weiler Friedensbrücke. Foto: Felix

Gut besuchter slowUp Basel-Dreiland

Aktualisiert am 18.09.2016 9 Kommentare

Trotz des regnerischen Wetters haben rund 20'000 Menschen am zehnten slowUp Basel-Dreiland teilgenommen.



Die Besucher hatten dieses Jahr zwar kein tolles Wetter, dennoch viel Spass.
Bild: Dominik Pluess

Artikel zum Thema

- [Freie Fahrt für Muskelkraft](#)
- [Die Strasse gehört den Langsamen](#)
- [Das Auto bleibt daheim](#)

Etwas gesehen, etwas geschehen?



Haben Sie etwas Aussergewöhnliches gesehen, fotografiert oder gefilmt? Ist Ihnen etwas bekannt, das die Leserinnen und Leser von baz.ch/Newsnet wissen sollten? Senden Sie uns Ihr Bild, Ihr Video, Ihre Information per MMS an 4488 (CHF 0.70 pro MMS).

Die Publikation eines exklusiven Leserreporter-Inhalts mit hohem Nachrichtenwert honoriert die Redaktion mit 50 Franken. **Mehr...**

Korrektur-Hinweis

Melden Sie uns sachliche oder formale Fehler.

Am frühen Morgen hatten die Organisatoren noch das Schlimmste befürchtet. Der andauernde Regen und die schlechten Prognosen seien Anzeichen dafür gewesen, dass wohl gar niemand die 62 Kilometer autofreie Strecke unter die Räder nehmen werde, heisst es in einer Mitteilung. An der Veranstaltung kam es zu keinen nennenswerten Zwischenfällen, wie die Organisatoren am Sonntagnachmittag bilanzierten.

Gegenüber dem Rekord bei schönem Wetter vor drei Jahren mit 65'000 Teilnehmenden seien dann doch immerhin 20'000 Teilnehmende verzeichnet worden, und die Festplätze entlang der Strecke seien gut besucht gewesen. Über 600 Helferinnen und Helfer seien für den reibungslosen Ablauf besorgt gewesen. Der nächste slowUp Basel-Dreiland findet am 17. September 2017 statt.

(lip/sda)

Erstellt: 18.09.2016, 17:15 Uhr



Umfrage

Der Basler SVP-Grossrat Eduard Rutschmann fordert, dass sich die GPK mit dem Vorgehen bei der Tramlinie 3 befassen soll. Finden Sie das auch?

- Ja
- Nein

[Abstimmen](#)

[zur Story...](#)

HERBSTZEIT IST MESSEZEIT | SPONSORED CONTENT



Besuchen Sie die beliebtesten Messen der Schweiz.

Ein Praktikum bei der Basler Zeitung?



Die BaZ sucht eine motivierte Praktikantin oder einen Praktikanten für 3 bis 6 Monate.

[zur Stellenausschreibung](#)

Die BaZ auf Facebook



Folgen Sie der Basler Zeitung auf Facebook.

[Gefällt mir](#)



slowUp Basel-Dreiland trotz dem Wetter

Von: Hans Berger

„Laust mich denn da ein Affe, bin ich wirklich in Mao Zedongs China der 1960er- und 70er-Jahre gestrandet?“, dürften sich am gestrigen Sonntag angesichts der vielen Radfahrer die beiden asiatischen Touristen beim Überqueren der alten Rheinfelder Rheinbrücke gefragt haben. Noch mehr verwundert wären die beiden Reisenden wohl gewesen, wenn - wie dies bei schönem Wetter der Fall ist - statt nur 20'000 deren 60'000 Velofahrer, Skater und Wanderer dem Ruf vom „slowUp Basel-Dreiland“ gefolgt wären, um zwischen Huningue und Rheinfelden dessen Motto „gemeinsam en route - ensemble unterwegs“ umzusetzen.



Und so kam es, dass zumindest auf Schweizer Seite sich die Teilnehmerzahl zwischen jenen, die am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag den Segen in den Kirchen und jenen, welche ihn in der freien Natur direkt vom himmlischen Wettermacher holten, in etwa die Waage hielt.

Taktische Einsicht

Am frühen Morgen allerdings fürchteten die Organisatorinnen und Organisatoren vom zehnten „slowUp Basel-Dreiland“ noch das Schlimmste: Der andauernde Regen und die schlechten Prognosen waren Anzeichen dafür, dass wohl gar niemand die 62 km autofreie Strecke unter die Räder nehmen wird. Doch weil Petrus sich eines Besseren besann, denn schliesslich brauchte auch er ein Publikum für seine Segenserteilung, drehte er den Wasserhahn zwischendurch mal zu und öffnete ihn im Fricktal erst wieder ab vierzehn Uhr.

Undurstig

Die reduzierte Teilnehmerzahl wirkte sich beim Knotenpunkt, dort wo die im Osten und im Westen gestarteten slowUp-Fans

aufeinandertreffen, beim Kraftwerk Augst-Whylen, positiv aus. Während der dortige Übergang ansonsten das Nadelöhr des dreischlaufigen Parcours ist, gab's heuer kein Gedränge. Offensichtlich waren die Ankömmlinge aber auch nicht sonderlich durstig, denn die gratis verteilten, als aufbauend angepreisenen Sportgetränke waren bei weitem nicht so begehrt wie dies ansonsten bei anderen slowUps der Fall ist.

Auffallend bei der Rheinüberquerung war, dass die Väter ihre Kids nicht auf das Wasserkraftwerk und dessen besondere Stellung - dass es zwar dem Aargau gehört, aber auf Baselbieter Boden steht - sondern vielmehr „do ähne isch Dütschland“ aufmerksam machten. Womit jedoch andererseits das besondere Etwas vom „slowUp Basel-Dreiland“ zum Ausdruck gebracht wurde.

Kränzchen

Ein besonderes Kränzchen ist den über 600 HelferInnen entlang der Strecke und auf den Festplätzen zu winden, da sie trotz Nässe ausharrten und eine grosse Arbeit leisteten. Ihnen, allen Sicherheitsdiensten, den Sponsoren und den Gemeinden spricht der Geschäftsführer vom Verein slowUp Basel-Dreiland, Wendel Hilti einen besonderen Dank aus.

Frisch, fetzig und rockig

Im Vergleich zum Rheinübergang in Augst herrschte bei jenem in Rheinfelden eher stehende Lage. Zeitweise wurde die Brücke

Überr
Freitag
Metri
Basel
trina

Die Me
Basel
Bund,
2030
Nordw
zu tra
beinhz
häufig
Verkel
der...

[mehr](#)

Basel
Mittw

Basel
Rheir
„Sani
Ostta

In run
der Bl
„Rheir
ausge
über d

im No
werde
zweite
Basler
Antra

[mehr](#)

Basel
Mittw

IWB
Erdgi

Nach
im Ja
die Er
Jahr 2
Energi
sinken
Besch
seine
Oktob

[mehr](#)

Überr
Dienst

BLT
erste
Schw

Mit de
Baseli
und B
Betrie
im öff
Schwe
Kunde
das Mi
Abos.

[mehr](#)

Basel
Sams

Basel
bekri
Part

Basel
bekri
Part

Basel
bekri
Part

nehmen einer geminnke leere. Zeitweise wurde die Brücke mehrheitlich von Sonntagsspaziergängern wie von Velofahrern oder Skatern frequentiert. Was die Band auf dem Festplatz im Badischen Rheinfelden jedoch völlig kalt liess und ihre Oldies so antörnend, frisch, fetzig und rockig interpretierten, als ob sie in einer proppevollen Bude spielten.

Ruhige Kugel

Das selbe Bild wie auf der Brücke bot sich natürlich auch im Zähringerstädtchen, welches von den slowUp-Fans allenfalls im Zweiminutentakt durchrollt wurde, demensprechend schoben auch die Restaurateure, Helferinnen und Helfer auf dem Hauptwachplatz eher eine ruhige Kugel, gleiches mussten notgedrungen ebenso die Gastwirte auf dem Schulhausplatz in Kaiseraugst tun.

Fazit

Trotz meteorologisch eher misslichen Umständen war für die eingefleischten, wetterfesten TeilnehmerInnen der „slowUp Basel-Dreiland“ wiederum ein erlebnisreicher Event, den wohl nur die Wenigsten missen möchten, denn schliesslich war ja der Mensch nass bevor trocken.

«Fürs Fricktal – fricktal24.ch – die Internet-Zeitung»

[<- Zurück zu: Überregional](#)



Basel und die chinesische Metropole Shanghai verbindet bereits seit 2007 eine Städtepartnerschaft. Gestern Freitag haben der basel-städtische Regierungspräsident Guy Morin und der stellvertretende Parteisekretär des CPC Shanghai...

[mehr](#)

Mobilitätswoche für Basel und das Dreiland

Basel. Zum fünften Mal bereits findet die Mobilitätswoche Basel Dreiland statt – vom 12. bis 18. September 2016, organisiert vom Basler Bau- und Verkehrsdepartement sowie den Partnern BVB und SBB. An sieben Tagen werden mehr als 60 kostenlose Aktionen angeboten. Basel und die Region können nachhaltig erlebt werden, man kann die vielen Facetten der umweltfreundlichen Mobilität entdecken. Ein E-Bike ausprobieren, die neue Tramspur nach Saint-Louis entdecken, den ersten Basler Cargo-Corso und die Velo-Trial-Show bestaunen, im Solarboot über den Rhein düsen oder sich während der «Velotaxi-Happy-Hour» bequem durch die Innenstadt chauffieren lassen – das und vieles mehr ist während der Mobilitätswoche möglich. Den fulminanten Abschluss bildet der slowUp Basel–Dreiland.

Datum: 02.09.2016

az LIMMATTALER
ZEITUNG
nordwestschweiz



Online-Ausgabe

Limmattaler Zeitung
8953 Dietikon
058/ 200 53 71
www.limmattalerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 542 000
Page Visits: 4224634

Online lesen

Themen-Nr.: 034.030
Abo-Nr.: 3003466

Dreiland

slowUp-Veranstalter feiern das Zehnjährige ohne grosses Tamtam

von Tobias Gfeller — bz Basel

2.9.2016 um 15:06 Uhr



Am slowUp Basel-Dreiland am 18. September gehört die Strasse wieder den Velofahrern und allen, die ohne Motor unterwegs sind. (Archiv)

Der slowUp Basel-Dreiland findet am 18. September bereits zum zehnten Mal statt. Auf 62 Kilometern Streckenabschnitt wird hier der Zusammenhalt der Region gefördert.

«Ich habe keine Zweifel, dass bei schönem Wetter wieder viele Menschen teilnehmen werden.» Die Einschätzung des baselstädtischen Verkehrsdirektors Hans-Peter Wessels (SP) ist keinesfalls übertriebener Optimismus, sondern entspricht der Realität eines Anlasses, der sich in der Region längst etabliert hat. Gegen 65 000 Velofahrer und Inlineskater werden auch dieses Jahr wieder auf den autofreien Strassen zwischen Rheinfelden, Basel, Saint-Louis und Lörrach unterwegs sein. Der slowUp Basel-Dreiland hat es auch zum zehnjährigen Jubiläum nicht nötig, extra etwas Spezielles auf die Beine zu stellen. Das Angebot, sich frei auf den sonst von Autos und Motorrädern viel befahrenen Strassen fortbewegen zu können, ist für die Teilnehmenden Glücksgefühl genug. «In den Tunneln hört man den ganzen Tag Jubel-

schreie», beschreibt dies slowUp-Geschäftsführer Wendel Hilti im Vorfeld des Jubiläums.

Der slowUp Basel-Dreiland ist schweizweit der grösste und längste seiner Art und hat als einziger mehrere Schlaufen. Einerseits von Birsfelden über das Kraftwerk Augst nach Grenzach-Wyhlen und zurück; etwas weiter geht es von Augst nach Rheinfelden über den Rhein und der deutschen Flussseite zurück zum

ARGUS

Medienbeobachtung
Medienanalyse

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich

Argus Ref.: 62652851
Ausschnitt Seite: 1/2

Aargauer Zeitung, 02. September 2016
Basellandschaftliche Zeitung, 02. September 2016

«Gemeinsam en route: ensemble unterwegs»

(Sport allgemein)

**Auch der diesjährige
«slowUp» Basel-Dreiland
führt durch Pratteln.**

pd. Am Sonntag, 18. September, findet der 10. «slowUp» Basel-Dreiland statt. slowUp sind autofreie Erlebnistage, an denen sich die breite Bevölkerung auf einer für den motorisierten Verkehr gesperrten Route aus eigener Muskelkraft bewegen kann: mit dem Velo, zu Fuss oder mit den Inline-Skates.

Unter dem Motto «gemeinsam en route: ensemble unterwegs»

führt der «slowUp» Basel-Dreiland durch die Gemeinden Basel, Birsfelden, Muttens, Pratteln, Augst, Kaiseraugst, Rheinfelden, Wyhlen, Grenzach, Riehen, Lörrach, Weil am Rhein, Huningue und Saint-Louis.

Auf den 60 Kilometern durch die drei Länder wird achtmal die Grenze und fünfmal der Rhein überquert. Die Route hat drei Schlaufen à je 20 Kilometer. Jede Schlaufe kann auch einzeln befahren werden.

Der «slowUp» dauert von 10 bis 17 Uhr und richtet sich an Gross und Klein. Er ist für alle Teilneh-

menden kostenlos. Es gibt keinen Start- und keinen Endpunkt, alle Teilnehmenden können dort ein- und aussteigen, wo sie wollen. Einzig die Einbahnrichtung ist aus Sicherheitsgründen zu beachten.

Der Verein «slowUp» Basel-Dreiland bittet die Anwohnerinnen und Anwohner, ihre Autos abseits der Strecke zu parkieren. Alle Strassen entlang der Strecke werden von 8 bis 18 Uhr gesperrt sein.

Die Organisatoren bitten Sie um Verständnis und laden Sie herzlich zum «slowUp» Basel-Dreiland ein!



Auf zum Velo: Der «slowUp» Basel-Dreiland mobilisiert die Leute, wie dieses Foto aus dem Jahr 2012 zeigt.

Foto Archiv / Markus Portmann

slowUp Basel-Dreiland 2016 am 18. 9.

(pd) Am Sonntag, 18. September, findet der 10. slowUp Basel-Dreiland statt. slowUp sind autofreie Erlebnistage, an denen sich die breite Bevölkerung auf einer für den motorisierten Verkehr gesperrten Route aus eigener Muskelkraft bewegen kann:

Mit dem Velo, zu Fuss oder mit den Inline-Skates. Unter dem Motto «gemeinsam en route : ensemble unterwegs» führt der slowUp Basel-Dreiland durch die Gemeinden Basel - Birsfelden - Muttenz - Pratteln - Augst - Kaiseraugst - Rheinfelden - Wyhlen - Grenzach - Riehen - Lörach - Weil am Rhein - Huningue und Saint-Louis. Auf den 60 Kilometern durch

die drei Länder wird achtmal die Grenze und fünfmal der Rhein überquert. Die Route hat drei Schlaufen à je 20 Kilometer. Jede Schlaufe kann auch einzeln befahren werden.

Anlass für Gross und Klein

Der slowUp dauert von 10 bis 17 Uhr und richtet sich an Gross und Klein. Er ist für alle Teilnehmenden kostenlos. Es gibt keinen Start- und keinen Endpunkt, alle Teilnehmenden können dort ein- und aussteigen, wo sie wollen. Einzig die Einbahnrichtung ist aus Sicherheitsgründen zu beachten. Entlang der Strecke werden diverse Parkplätze aufgehoben (die ent-

sprechende Vorsignalisation beachten). Die Anwohner werden gebeten, ihre Autos abseits der Strecke zu parkieren. Alle Strassen entlang der Strecke werden von 8 bis 18 Uhr gesperrt. Die Verantwortlichen bitten um Verständnis und laden herzlich zum slowUp Basel-Dreiland ein.

fun & action

„ slowUp Basel - Dreiland “ steht vor der Tür

Von: Hans Berger

Am 18. September ist es wieder soweit, der „ slowUp Basel - Dreiland “ ermöglicht bereits zum zehnten Mal unter dem Motto „ gemeinsam en route - ensemble unterwegs “ , die engere Heimat stressfrei und aus anderem Blickwinkel zu erkunden. Zwischen Huningue und Rheinfelden muss entlang des Rheins der motorisierte Verkehr für einen Tag sechzig Kilometer seines Territoriums dem Langsamverkehr überlassen und beschert damit - bei schönem Wetter - rund 60 ' 000 Velofahrern, Skatern und Wanderern einen erlebnisreichen, grenzüberschreitenden Begegnungs - und Bewegungstag.



(v.l.) Manuel Friesecke, Gabriele Zissel, Rémy Longato, Wendel Hilti, Hans Peter Wessels

Sechzig Kilometer grenzenlos Fun und Action, sechzigtausend Meter mit sechzigtausenden Mitmenschen auf Du und Du, auf sechzig Kilometern ein vielseitiges regionales Rahmenprogramm erleben, sechzig Kilometer mehr oder weniger gefahrenfrei unterwegs. Kurzum - auf sechzig Kilometern völkerverbindend - „ Friede, Freude, Eierkuchen “ - das ist der „ slowUp Basel Dreiland “ .

Schweiz, Deutschland, Frankreich

„ Der slowUp Basel - Dreiland verbindet die Region “ , gab sich an der gestrigen Medienorientierung der Basler Regierungsrat Hans - Peter Wessels überzeugt. Durch das städtische Basel mit dem malerischen Rheinufer, den grossen Ringstrassen, zwei Autotunnels und über die Wettsteinbrücke könne die Stadt ganz einzigartig motorlos erfahren werden, schwärmte Wessels. Der slowUp Basel - Dreiland sei mittlerweile zur Tradition geworden und aus der lokalen Jahresagenda nicht mehr wegzudenken.

Dem pflichtete auch Gabriele Zissel, Ressortleiterin Stadtmarketing und Tourismus von Rheinfeldern (Baden) bei und meinte ergänzend: „ gäbe es den slowUp Basel - Dreiland noch nicht, müsste man ihn erfinden “ . Der

Die slowUp-Macher träumen von der Zollfreistrasse

Donnerstag, 01 September 2016 14:11 geschrieben von Tobias Gfeller



Der slowUp wird auch in diesem Jahr tausende auf die autofreien Strassen des Dreilands locken slowUp Basel Dreiland

Der slowUp Basel-Dreiland findet am 18. September zum zehnten Mal statt.

Die Organisatoren des slowUp's Basel-Dreiland blickten heute anlässlich einer Medienkonferenz voller Vorfreude auf das bevorstehende Jubiläum voraus. Die Organisation sei aber auch nach zehn Jahren keine Routine, betonte Geschäftsführer Wendel Hilti. «Jedes Jahr bringt uns neue Herausforderungen, auch wenn wir die Strecke nicht verändern.»

Für Verkehrsdirektor Hans-Peter Wessels (SP) ein «ganz spezielles Erlebnis». Der slowUp bringe die Zusammengehörigkeit der Menschen in der Region zum Ausdruck. Natürlich schwärmte der passionierte Velofahrer vom Gefühl auf den autofreien Strassen, vor allem, seit die Route mehr durch Basel's Zentrum führt. «Der slowUp zeigt einem die Vielfalt der Städte und Gemeinden in der Region. Vom Industriegebiet über ländliche Gemeinden.»

Der slowUp Basel-Dreiland ist der grösste seiner Art in der Schweiz. Die Teilnehmenden können zwischen drei Schlaufen wählen. Für die ganz Fitten bietet sich natürlich die ganzen 62 Kilometer von Basel über Birsfelden, Augst, Rheinfelden, Weil am Rhein und Saint Louis an. Teil der Schlaufe durch Deutschland und Frankreich ist wie in den vergangenen Jahren Riehen. Von dort aus führt die Route über Lörrach nach Frankreich und zurück nach Basel.

SlowUp-Geschäftsführer Wendel Hilti hegt für die Zukunft des Grossanlasses mit bis 65'000 Teilnehmenden jährlich eine Fahr über die Zollfreistrasse. «Das wäre natürlich ein tolles Geburtstagsgeschenk. Wir wissen,

dass dieses Vorhaben mit sehr viel Überzeugungsarbeit verbunden ist.» In diesem Jahr wird die Zollfreistrasse noch als Ausweichroute aufgrund der Baustellen in Riehen gebraucht.

slowUp Basel-Dreiland, 18.9.2016 10-17 Uhr

Augst



Gemeinde-/Vereinsmitteilungen 36-2016

Kategorie: Augst Veröffentlicht: 06. September 2016

slowUp Basel-Dreiland 2016

Infolge des slowUp 2016 vom 18.09.2016 werden in Augst folgende Strassen von 8 bis 18 Uhr gesperrt sein:

Von Pratteln her kommend ab der Rheinfelderstrasse die Kraftwerkstrasse bis zum Kraftwerk, sowie von Kaiseraugst ab der Zeppelinbrücke die Kraftwerkstrasse zum Kraftwerk.

Die Zu- und Wegfahrten zum respektive vom Baumgartenquartier ist über den Ehingerhof gewährleistet. Die Ein- und Ausfahrt der Einstellhalle Rhygarte kann nicht benützt werden.

Wir bitten die AnwohnerInnen trotzdem höflich, am slowUp-Sonntag nach Möglichkeit auf das Auto zu verzichten oder dies ausserhalb der gesperrten Strecke zu parkieren.

slowUp Basel-Dreiland 2016

Am Sonntag, 18. Sept., findet der 10. slowUp Basel-Dreiland statt. slowUp sind autofreie Erlebnistage, an denen sich die breite Bevölkerung auf einer für den motorisierten Verkehr gesperrten Route aus eigener Muskelkraft bewegen kann: Mit dem Velo, zu Fuss oder mit den Inline-Skates. Unter dem Motto «gemeinsam en route: ensemble unterwegs» führt der slowUp über 60 autofreie Kilometer durch 14 Gemeinden und 3 Länder. In Augst wird die Kraftwerkstrasse von 8 bis 18 Uhr vollständig gesperrt sein. Anwohner/innen und Besucher/innen des Baumgartenquartiers dürfen an diesem Tag ausnahmsweise die Durchfahrt «Ehingerhof» als Zu- und Wegfahrtroute benützen. Die Zu- und Wegfahrt der Tiefgarage «Rhygarten» wird an diesem Tag nicht benutzbar sein. Den Anwohner/innen dieses Wohngebietes wird empfohlen, ihr Fahrzeug – wenn sie es am Sonntag benutzen möchten – bereits am Vorabend auf den markierten Feldern im Gallezenquartier oder in der Poststrasse abzustellen. Gemeinderat

Papier-Sammlung

Freitag, 9. Sept. Schüler der 1. bis zur 5. Klasse holen mit Eltern ab 13.30 Uhr das mit starker Schnur gebündelte Altpapier vor Ihrem Haus ab. Wichtig: Bitte schnüren Sie kleine Bündel (max. 15 cm), die Kinder danken es Ihnen. Keine gefüllten Kartonschachteln, Papiersäcke oder Einkaufstaschen. Keine Folien und in Plastik eingeschweisste Zeitschriften. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe. Schulleitung, GAF

Karton-Sammlung

Donnerstag, 15. Sept. Der Karton wird von Haus zu Haus gebührenfrei abgeholt. Er darf am Vorabend und muss spätestens bis 7 Uhr am Abfuhrtag gebündelt an gleicher Stelle wie der Kehrichtsack platziert sein. GAF

Zehnter slowUp Basel-Dreiland – Grenzüberschreitender Begegnung- und Bewegungstag am 18. September

Veröffentlicht: 01. September 2016



(pd) Mit bis zu 65'000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war der trinationale slowUp Basel-Dreiland in den vergangenen Jahren jeweils ein Riesenerfolg. Auch dieses Jahr darf sich die Bevölkerung am 18. September zwischen 10 und 17 Uhr wieder auf gut 60 Kilometer autofreie Strecke freuen.

Der slowUp Basel-Dreiland bietet die längste für den motorisierten Verkehr gesperrte Strecke der Schweiz und des Dreilandes. Am Sonntag, 18. September, kann sie mit dem Fahrrad oder den Inlineskates befahren werden. An diesem grössten Bewegungstag des Dreilandes können alle, die Lust auf freie Fahrt haben, die vielfältige Region erfahren und kennen lernen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Die abwechslungsreiche Route führt durch die Schweiz, Deutschland und Frankreich. Sie ist in drei Schlaufen à 20 Kilometer unterteilt – so können Teilnehmer die Distanz zurück legen, welche ihren Kräften entspricht. Das Ein- und Aussteigen entlang der Route ist jederzeit möglich. Einzig der Einbahnverkehr im Gegenuhrzeigersinn auf den beiden westlichen Schlaufen und im Uhrzeigersinn auf der östlichen Schlaufe ist zu beachten.

Anders als bei einer normalen Rad- oder Wandertour ist beim slowUp fast überall die gesamte Breite der Strassen befahrbar, die sonst so nicht genutzt beziehungsweise gar nicht befahren werden dürfte.

Auf den Festplätzen entlang der Strecke gibt es Festwirtschaften mit regionalen Spezialitäten, Erholung und Unterhaltung, wie zum Beispiel das Milchkannenstapelspiel auf dem Rankhof, die Erholungslounge der Migros bei Pratteln.

Das Motto des slowUp Basel-Dreiland ist «gemeinsam en route : ensemble unterwegs». Die Veranstaltung steht unter dem Patronat der Regio Basiliensis und des Trinationalen Eurodistrict Basel TEB. Die Kernthemen des slowUp Basel-Dreiland sind Bewegungsförderung, Gesundheitsförderung, regionaler Tourismus sowie die Vielfalt und das Zusammenleben im Dreiland. Finanziert wird der slowUp vom Kanton Basel-Stadt, den Swisslos-Fonds der Kantone Basel-Landschaft und Aargau, den, der Migros, von SportXX, von Rivella AG, Skoda, Swissmilk und und weiteren Partnern.

Infos zum slowUp Dreiland unter www.basel-dreiland.ch

Ein leise rollendes, grenzüberschreitendes Erlebnis

Jubiläum Der slowUp Basel-Dreiland findet am 18. September bereits zum zehnten Mal statt.

VON TOBIAS GFELLER

«Ich habe keine Zweifel, dass bei schönem Wetter wieder viele Menschen teilnehmen werden.» Die Einschätzung des baselstädtischen Verkehrsdirektors Hans-Peter Wessels (SP) ist keinesfalls übertriebener Optimismus, sondern entspricht der Realität eines Anlasses, der sich in der Region längst etabliert hat. Gegen 65 000 Velofahrer und Inlineskater werden auch dieses Jahr wieder auf den autofreien Strassen zwischen Rheinfelden, Basel, Saint-Louis und Lörrach unterwegs sein. Der slowUp Basel-Dreiland hat es auch zum zehnjährigen Jubiläum nicht nötig, extra etwas Spezielles auf die Beine zu stellen. Das Angebot, sich frei auf den sonst von Autos und Motorrädern viel befahrenen Strassen fortbewegen zu können, ist für die Teilnehmenden Glücksgefühl genug. «In den Tunneln hört man den ganzen Tag Jubelschreie», beschreibt dies slowUp-Geschäftsführer Wendel Hilti im Vorfeld des Jubiläums.

Der slowUp Basel-Dreiland ist schweizweit der grösste und längste seiner Art und hat als einziger mehrere

Schlaufen. Einerseits von Birsfelden über das Kraftwerk Augst nach Grenzach-Wyhlen und zurück; etwas weiter geht es von Augst nach Rheinfelden über den Rhein und der deutschen Flussseite zurück zum Kraftwerk. Die dritte Schlaufe führt vom Festzentrum auf dem Rankhof nach Riehen und Lörrach, Weil am Rhein bis nach Huningue und Saint-Louis, bevor es durch das Stadtzentrum von Basel zurück zum Rankhof rollt. «Kein anderer Anlass bringt die Zusammengehörigkeit der Menschen, die hier wohnen, so zum Ausdruck wie der slowUp», schwärmt Regierungsrat Wessels. Es entstehen Begegnungen, die es sonst so nicht geben würde. «Zum Beispiel in Velostaus», scherzt der passionierte Velofahrer.

Region als Dreiland entdecken

Wer alle drei Schlaufen hinter sich bringt, erlebt auf 62 Kilometern drei Länder, 16 Städte und Gemeinden, sechs Rhein- und gar neun Grenzübergänge. Für Gabriele Zissel, Ressortleiterin Tourismus und Stadtmarketing beim deutschen Rheinfelden, einfach nur ein «super Erlebnis, in der Region so locker über die Grenzen zu kommen». Die Menschen bekämen immer mehr Lust, die Region als Dreiland wahrzunehmen und zu entdecken.

Ähnlich ins Schwärmen kommt Huningue's Gemeinderat Rémy Longato. Die soziale und ökonomische Zusammenarbeit der drei Länder sei mittlerweile auf sehr hohem Niveau. «Man fühlt sich immer mehr als Region. Der slowUp ist Ausdruck davon», so Longato. Der Gemeinderat betont, dass in diesem Jahr aufgrund des Anschlags mit einem Lastwagen in Nizza die Sicherheitsvorkehrungen in Frankreich höher sein werden.

Es brauchte vor über zehn Jahren viel Überzeugungsarbeit, damit 2007 zum ersten Mal der slowUp Basel-Dreiland durchgeführt werden konnte. Auch nach zehn Jahren sei die Organisation keine Routine, betont Geschäftsführer Hilti. Er wünscht sich künftig eine Streckenergänzung im Raum Lörrach. «Wir würden gerne über die Zollfreistrasse fahren.» Dies sei dieses Jahr zum Jubiläum aufgrund der vielen Baustellen in Riehen noch nicht möglich gewesen. Hilti ist sich bewusst, dass dieses Vorhaben viel Überzeugungsarbeit bräuchte. Das war vor zehn Jahren nicht anders. Heute ist der slowUp eine breit akzeptierte und beliebte Institution.

Der 10. slowUp Basel-Dreiland findet am 18. 9. zwischen 10 und 17 Uhr statt.

Grenzen überwinden per Fahrrad

Zum zehnten Mal startet am 18. September der Dreiland Slow Up, eine Radtour, die drei Länder ganz nahe zusammenrückt



Auf 63 Kilometern können Radfahrer die Region kennenlernen.

Von Thomas Loisl Mink

BASEL. Der Dreiland Slow-up findet heuer zum zehnten Mal statt, diese Jahr am Sonntag, 18. September, von 10 bis 17 Uhr. Auf einer für den Autoverkehr gesperrten Strecke von 63 Kilometern können Radfahrer, Inlineskater und Fußgänger die Region in der Schweiz, in Frankreich und Deutschland erleben.

„Dass der Slow Up zum zehnten Mal stattfindet, zeigt, dass er ein nachhaltiges Projekt ist“, stellte Manuel Friesecke, Präsident von Slow Up Basel-Dreiland und Geschäftsführer der Regio Basiliensis, bei der Medienkonferenz fest. Auch der baselstädtische Regierungsrat Hans-Peter Wessels nannte den zehnten Slow Up ei-

nen besonderen Anlass, bei dem das malerische Rheinufer, die großen Ringstraßen, zwei Autotunnels sowie städtische Quartiere und Industriebereiche „erfahren“ werden können.

Die Velofahrt führt durch drei Länder, drei schweizer Kantone und 16 Gemeinden. Die Route ist in drei Schlaufen unterteilt, die auch einzeln befahren werden können. Eine Schlaufe führt durch Riehen, Lössrach, Weil am Rhein, Huningue, Saint-Louis und Basel. Eine Kreuzung mit der anderen Route ist am Rankhof, wo auch der große Festplatz eingerichtet ist. Die zweite Schlaufe umfasst Birsfelden, Muttenz, Augst und Grenzach-Wyhlen. Eine weitere Kreuzung ist am Kraftwerk Augst-Wyhlen. Die dritte Schlaufe verbindet Herten, beide Rheinfelden und Kai-

seraugst. Gern würde man noch weiter nach Lössrach hinein fahren und die Zollfreie Straße einbeziehen, „aber da braucht es noch Überzeugungsarbeit“, sagte Wendel Hilti, Geschäftsführer des Slow Up Basel-Dreiland. Insgesamt führt

die Route sechs Mal über den Rhein und neun Mal über Grenzen. Damit ist der Slow Up Basel-Dreiland der größte von 19 Slow Ups in der Schweiz, auch was die Teilnehmerzahl angeht. Bei gutem Wetter zählte man in den vergangenen Jahren bis zu 65 000 Teilnehmer. In den vergangenen neun Jahren haben insgesamt rund 400 000 Personen mitgemacht. „Unser Ziel war es von Anfang an, die drei Länder zusammenzubringen und Grenzen abzubauen“, sagte Hilti. Der erste Slow Up fand 2007 nach der Eröffnung der Drei-

länderbrücke zwischen Weil am Rhein und Huningue statt.

Auch Hans-Peter Wessels betonte, der Slow Up biete einen Anlass zum Austausch und zum miteinander reden, was gerade in der derzeitigen Großwetterlage, wo Grenzen wieder hochgezogen werden, wichtig sei. „So ein Anlass ist ein unglaublich schönes Symbol, das man dem entgegensetzen kann“, sagte er. Damals habe man einige Ängste und Widerstände überwinden müssen. Mittlerweile ist er aus dem Jahreskalender nicht mehr wegzudenken, ergänzte Wessels. Im Kanton Basel-Landschaft wurde wegen des Slow Ups sogar das Feiertagsgesetz geändert, da er immer am dritten Sonntag im September stattfindet, zeitgleich mit dem eidgenössischen Buß- und Bettag.

Die deutsche Seite ist etappenweise eingestiegen, die Schleife nach Rheinfelden kam später dazu, Lössrach ist nun im dritten Jahr dabei, stellte Gabriele Zissel, Ressortleiterin Stadtmarketing und Tourismus Rheinfelden (Baden), fest. Sie verwies darauf, dass an einzelnen Stationen auch Projekte der Internationalen Bauausstellung IBA Basel 2020 präsentiert werden. Auch Huningue präsentiert sich mit der Passarelle, dem neu gestalteten Abatucci-Platz und dem Rheinweg am Campus Novartis, ergänzte Rémy Longato, Gemeinderat aus Huningue. Er lobte die Zusammenarbeit im Dreiland, wies aber auch darauf hin, dass nach dem Terroranschlag von Nizza in Frankreich erhöhte Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden. Auch in der Schweiz seien die Sicherheitskräfte seither bei Großereignissen stärker präsent, fügte Wessels an.

Die Organisatoren haben als Budget 320 000 Franken für den diesjährigen Slow Up veranschlagt. Davon kommen 217 000 vom Kanton Basel-Stadt und den beteiligten Gemeinden. Fast 1 000 Helfer werden am 18. September im Einsatz sein.

Weil am Rhein

slowUp: Radler statt Autos auf den Straßen

Weiler Zeitung, 15.09.2016 23:01 Uhr



F Empfehlen



Tweet



+1



Weil am Rhein. Die zehnte Auflage des slowUp Basel-Dreiland steht am kommenden Sonntag, 18. September, an. An diesem Tag steht eine autofreie Strecke von insgesamt 60 Kilometern zur Verfügung für Fahrradfahrer, Fußgänger oder auch Inlineskater. Die Strecke führt auch dieses Mal wieder durch Weil am Rhein.

In der Zeit von 9 Uhr bis 18 Uhr sind daher die Straßen im slowUp-Bereich von Weil am Rhein für den motorisierten Verkehr gesperrt, teilte die Stadtverwaltung gestern mit.

Straßen für motorisierten Verkehr werden gesperrt

Der Streckenverlauf ist gleich wie im vergangenen Jahr. Die Strecke verläuft demnach wie folgt: Nach dem Grenzübergang über die Fußgänger- und Radfahrerbrücke auf dem Fahrradweg westlich entlang der Zollfreien Straße (B 317) in südlicher Richtung am Rasenoal und dem Hadid-Pavillon vorbei auf den Mattrain – von dort aus in östlicher Richtung auf die Nonnenholzstraße (ehemalige K6330), auf Höhe der Überquerungshilfe nach Westen auf die Mittelachse, nach dem Wasserwerk rechts auf den Fuß-/Radweg Richtung Schlaichturm rechts und parallel zur B317 in östlicher Richtung über die Fußgängerbrücke durch die Bahnunterführung zur Turmstraße, links auf die Turmstraße bis zur Hauptstraße, links entlang der Hauptstraße. Über den Schlaufenkreisel, und die Friedensbrücke geht es entlang der Hauptstraße nach Friedlingen und dann weiter über die Hardstraße, Obere Schanzstraße, Klybeckstraße, Schusterinsel, Colmarer Straße sowie die Dreiländerbrücke nach Frankreich.

Für den Slow-up werden Straßen gesperrt

RHEINFELDEN (BZ). Bereits zum zehnten Mal findet am Sonntag, 18. September, der "Slow Up im Dreiland" statt. Für dieses grenzüberschreitende, autofreie Vergnügen besteht auf den Straßen des Rundkurses Fahrverbot, so dass es für Anwohner und den öffentlichen Nahverkehr zu Behinderungen und Ausfällen kommen wird. Auf deutscher Seite verläuft die Strecke in Rheinfelden ab der Gemarkungsgrenze Grenzach-Wyhlen/Rheinfelden über die B 34 – Augster Straße – Eigenstraße – Rheinfelder Straße – Hertener Sträßle – Eichbergstraße – Werderstraße – Oberrheinplatz – Friedrichplatz – Basler Straße – Rheinbrückstraße bis zur Grenze. Autos sind rechtzeitig aus dieser Zone herauszufahren. Die Anwohner werden durch Schilder darauf hingewiesen. Eine Umleitung wird ausgeschildert.

MANIFESTATIONS

18 septembre 2016

10. slowUp Basel-Dreiland 2016

Der grösste Bewegungstag im Dreiland ist auch bei Regen ein Erlebnis!

Das Wetter spielte beim Jubiläum nicht mit, trotzdem beteiligten sich rund 20 000 Radfahrer am zehnten Slow-up Basel-Dreiland. Bestens mit Regenjacke und Regenhose ausgerüstet, machte sich doch so mancher auf die 62 Kilometer lange Strecke im Dreiländereck. Der slowUp Basel-Dreiland bot erneut die längste für den motorisierten Verkehr gesperrte Strecke der Schweiz und des Dreilandes, die mit dem Fahrrad oder den Inlineskates befahren werden konnte. Die abwechslungsreiche Route führte durch die Schweiz, Deutschland und Frankreich. Sie war in drei Schlaufen von 20 Kilometer unterteilt – so konnten Teilnehmer die Distanz zurück legen, welche ihren Kräften entspricht.

Das Motto des slowUp Basel-Dreiland ist «gemeinsam en route : ensemble unterwegs». „Der slowUp bietet den Menschen die Gelegenheit, sich auf der Strecke zu begegnen, er zeigt die gemeinsame Identität unserer Region“, so Manuel Friesecke, Präsident des slowUps und Geschäftsführer der Regio Basiliensis. Die Kernthemen des slowUp Basel-Dreiland sind Bewegungsförderung, Gesundheitsförderung, regionaler Tourismus sowie die Vielfalt und das Zusammenleben im Dreiland. Die Veranstaltung steht unter dem Patronat der Regio Basiliensis und des Trinationalen Eurodistrict Basel TEB.

Der nächste slowUp Basel-Dreiland findet am 17. September 2017 statt.

Finanziert wird der slowUp vom Kanton Basel-Stadt, den Swisslos-Fonds der Kantone Basel-Landschaft und Aargau, den CSS Versicherungen, der Migros, von SportXX, von Rivella AG, vom TCS, von Swissmilk und weiteren Partnern.

Für weitere Infos:

slowUp Basel-Dreiland, Wendel Hilti, 061 283 00 00 / 076 494 28 95



Gut besuchter slowUp Basel-Dreiland

Aktualisiert am 18.09.2016 10 Kommentare

Trotz des regnerischen Wetters haben rund 20'000 Menschen am zehnten slowUp Basel-Dreiland teilgenommen.



Die Besucher hatten dieses Jahr zwar kein tolles Wetter, dennoch viel Spass.
Bild: Dominik Pluess

Am frühen Morgen hatten die Organisatoren noch das Schlimmste befürchtet. Der andauernde Regen und die schlechten Prognosen seien Anzeichen dafür gewesen, dass wohl gar niemand die 62 Kilometer autofreie Strecke unter die Räder nehmen werde, heisst es in einer Mitteilung. An der Veranstaltung kam es zu keinen nennenswerten Zwischenfällen, wie die Organisatoren am Sonntagnachmittag bilanzierten.

Gegenüber dem Rekord bei schönem Wetter vor drei Jahren mit 65'000 Teilnehmenden seien dann doch immerhin 20'000 Teilnehmende verzeichnet worden, und die Festplätze entlang der Strecke seien gut besucht gewesen. Über 600 Helferinnen und Helfer seien für den reibungslosen Ablauf besorgt gewesen. Der nächste slowUp Basel-Dreiland findet am 17. September 2017 statt.

| TRANSPORTS |

Tous au Slow Up dimanche

Trois boucles pour un total de 62 km, plus de 200 bénévoles et professionnels pour assurer la sécurité, des animations, la Journée de la mobilité... Le Slow Up, qui traversera Bâle, Huningue et Saint-Louis, attend plus de 30 000 participants dimanche.

Le 14/09/2016 05:00 par **Nadine Muller** , actualisé le 13/09/2016 à 18:48



 Schweizer Radio und Fernsehen		
Online-Ausgabe Radio/TV		
SRF 8052 Zürich 0848 305 306 www.srf.ch	Medienart: Internet Medientyp: Infoseiten UUpM: 2'063'000 Page Visits: 35'783'197	Themen-Nr.: 034.030 Abo-Nr.: 3003466
	Online lesen	

Verregnetes Jubiläum des Basler «Slow Up»

Heute, 16:43 Uhr

Der «Slow Up» findet in diesem Jahr zum zehnten Mal statt. Die Jubiläumsausgabe wurde verregnet, dennoch nahmen 20'000 aktive Velofahrerinnen, Inlineskater oder Fussgängerinnen teil.

Zum ersten Mal fand der Slow Up Basel vor zehn Jahren statt. Vor zwei Jahren, im Jahr 2014, kamen zwei neue Strecken dazu. Seitdem führen diese die Velofahrerinnen und Inlineskater über die Grenze nach Deutschland und Frankreich.

Bei schönem Wetter absolvieren bis zu 65'000 Personen die Strecke oder einen Teil der 60 Kilometer langen Strecke. In diesem Jahre waren es aufgrund des Regens lediglich 20'000 Personen.

10 Jahre Slow Up 18.09.2016

3:18 min

Der «Slow Up Basel-Dreiland» ist kilometermässig der grösste «Slow Up» in der Schweiz. Mehr wachsen wolle man vorerst nicht, sagt Geschäftsführer Wendel Hilti: «Die Organisation ist jetzt schon sehr aufwändig».

600 Helferinnen und Helfer standen in diesem Jahr im Einsatz. Darunter waren Schulklassen und Sportvereine, die entlang der Strecke für die Verpflegung sorgten und so ihre Klassen- oder Vereinkassen anreicherten. Im Einsatz standen aber auch professionelle Verkehrskadetten, die die Strecke absicherten.

● **SLOWUP** Malgré la pluie, 20 000 sportifs ont participé hier à la 10e édition du **SlowUp** transfrontalier de Bâle. Petits et grands ont parcouru les 62 kilomètres.

Hinweis

slowUp Basel-Dreiland 2016

(pd) Am Sonntag, 18. September, findet der 10. **slowUp** Basel-Dreiland statt. **slowUp** sind **autofreie Erlebnistage**, an denen sich die breite Bevölkerung auf einer für den motorisierten Verkehr gesperrten Route aus eigener Muskelkraft bewegen kann: Mit dem Velo, zu Fuss oder mit den Inline-Skates.

Unter dem Motto «gemeinsam en route: ensemble unterwegs» führt der **slowUp** Basel-Dreiland durch die Gemeinden Ba-

sel – Birsfelden – Muttenz – Pratteln – Augst – Kaiseraugst – Rheinfelden – Wyhlen – Grenzach – Riehen – Lörrach – Weil am Rhein – Huningue und Saint-Louis. Auf den 60 Kilometern durch die drei Länder wird acht Mal die Grenze und fünf Mal der Rhein überquert. Die Route hat drei Schlaufen à je 20 Kilometer. Jede Schlaufe kann auch einzeln befahren werden. Der **slowUp** dauert von 10 bis 17 Uhr und richtet sich an Gross und Klein. Er ist für alle Teilnehmenden kostenlos. Es gibt keinen Start- und keinen Endpunkt, alle Teilnehmenden können dort ein- und aussteigen, wo sie wollen. Einzig die Ein-

bahnrichtung ist aus Sicherheitsgründen zu beachten.

Entlang der Strecke werden diverse Parkplätze aufgehoben (bitte die entsprechende Vorseinalisation beachten). Die Anwohner werden gebeten, ihre Autos abseits der Strecke zu parkieren. Alle Strassen entlang der Strecke werden von 8 bis 18 Uhr gesperrt. Die Organisatoren bitten um Verständnis und laden herzlich zum **slowUp** Basel-Dreiland ein!

Infos zum **slowUp** Dreiland

www.basel-dreiland.ch

FREIZEIT **SlowUp** 2016 – der autofreie Erlebnistag für Jung und Alt Der **SlowUp** kommt auf den Riehener Dorfplatz

Am **SlowUp** Basel-Dreiland vom kommenden Sonntag werden auf gut sechzig Kilometern autofreier Strecke Zehntausende erwartet. Erstmals führt die Strecke über den neu gestalteten Riehener Dorfplatz.

rs. Im vergangenen Jahr bog die SlowUp-Route von der Schmiedgasse in die Wendelinsgasse ab, umfuhr so den engsten Dorfkern Riehens und pasierte den alternativen Festplatz bei der Musikschule. Nun ist der Dorfplatz fertig gebaut und der **SlowUp** macht erstmals darauf Halt. Der Riehener Festplatz bietet einen Geschicklichkeitsparcours, einen Veloreparatur-Posten, eine Sanität und die Bewirtung durch den Caterer Henz. Auf dem Stettenweg an der Grenze zu Lörrach wird wieder ein Migros-Erlebnisstand aufgebaut.

Damit ist die Route durch Riehen wieder gleich wie vor zwei Jahren. Sie beginnt beim Gymnasium Bäumlihof (Gotenwegli) und führt von dort via Veloweg, Blutrainweg, Römerfeld-

strasse, Kohlistieg, Grenzacherweg, Eisenbahnweg, Schützengasse, Mohrhaldenstrasse und Schmiedgasse zum Dorfplatz und von dort via Rössligasse, Oberdorfstrasse, Spittlerwegli, Steingrubenweg und Stettenweg nach Lörrach sowie später von Lörrach her kommend der Wiese entlang zum Erlensteg, wo die Route über die Wiese Richtung Weil am Rhein führt.

OK-Chef Wendel Hilti ist bewusst, dass die Route durch Riehen nicht das Gelbe vom Ei ist. Aber in den nächsten drei Jahren werde sich an der Durchfahrt durch Riehen leider nichts ändern. Wegen der laufenden Bauarbeiten an der Achse Aeussere Baselstrasse sei von den Bewilligungsbehörden her nichts anderes möglich, bedauert er – und träumt weiterhin von einer grosszügigeren Route und vor allem auch von einer Fahrt von Lörrach via Zollfreistrasse nach Weil am Rhein – statt durch das Nadelöhr des Velo- und Mergelwegs der Wiese entlang zum schmalen Erlensteg.

Die Höhepunkte der **SlowUp**-Route sind damit woanders zu suchen. Zum Beispiel bei der langen Geraden und der spektakulären Abfahrt in Weil am Rhein Richtung Dreiländerbrücke, die Weil und Huningue mit seinem grosszügigen Festplatz verbind-

det, bei der Durchfahrt durch Saint-Louis, beim Heuwaageviadukt und dem anschliessenden Nauntunnel in Basel, oder bei der Unterquerung der Schwarzwaldallee unmittelbar vor dem Rankhof, wo sich auch dieses Jahr der Hauptfestplatz befindet.

Wie gewohnt besteht der **SlowUp** Basel-Dreiland aus drei einzeln oder zusammenhängend befahrbaren, jeweils rund zwanzig Kilometer langen Schleifen, die durch Birsfelden, Muttenz, Pratteln, Augst, Kaiseraugst, beide Rheinfelden, Herten, Wyhlen und Grenzach sowie, wie schon erwähnt, durch Riehen, Lörrach, Weil am Rhein, Huningue, Saint-Louis und Basel führen.

Buslinien werden umgeleitet

Vom **SlowUp** tangiert ist am kommenden Sonntag auch der Verkehr diverser Buslinien in Riehen. Die Buslinie 31 in Richtung Claraplatz fährt von 8 bis 18 Uhr nicht durch die Grenzacherstrasse, sondern via Bahnhof Niederholz sowie Drei Linden zum Tinguely Museum.

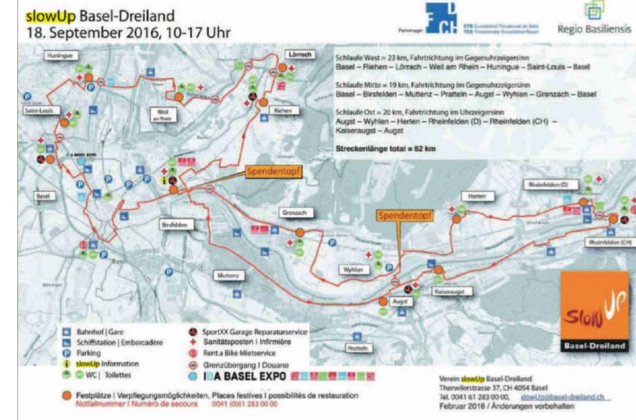
Die Kleinbusse der Linie 34 werden von 9 bis 18 Uhr ab Otto Wenk-Platz wie folgt umgeleitet: Schäferstrasse – Wasserstelzenweg – Morystrasse – Talweg – Grenzacherweg – Unterm Schel-

berggässchen und Riehen Dorf werden nicht bedient. Dafür bedient die umgeleitete Buslinie 32 die Haltestelle Riehen Bahnhof. In Richtung Rotengraben fährt die Buslinie 32 normal, ausser dass die Haltestelle Steingrubenweg in den Bäumliweg (gegenüber der bestehenden Haltestelle) versetzt wird.

Die Haltestellen Schmiedgasse, We-



Fotos: Philippe Jaquet (4), Veronique Jaquet (1)



berg – Mühlestiegstrasse – Bettigerstrasse. In der Gegenrichtung kürzen die umgeleiteten Kleinbusse durch die Hackbergstrasse und den Vierjuchartenweg ab. Auf der Umleitungsstrecke werden die ordentlichen Haltestellen sowie diverse Ersatzhaltestellen bedient. Die Haltestellen Schmiedgasse und Riehen Bahnhof

ats

L'information à la source.

Agence Télégraphique Suisse

Agence Telegraphique Suisse
3001 Bern
031/ 309 33 33
www.sda.ch/de/kontakt/

Medienart: Print
Medientyp: Presseagenturen



Themen-Nr.: 034
Abo-Nr.: 300346

18.09.2016 16:15:30 SDA 0072bsf
Suisse / KBS / Bâle (ats)
Gens animaux insolite

Environ 20'000 sportifs au **SlowUp** dans la région de Bâle

Malgré le temps pluvieux, quelque 20'000 sportifs ont participé dimanche à la dixième édition du **SlowUp** transfrontalier de Bâle. Petits et grands ont parcouru les 62 kilomètres, ont indiqué les organisateurs. La manifestation a attiré jusqu'à 65'000 personnes par beau temps, comme ce fut le cas en 2013.

Nur etwas für Wetterfeste

Regen versetzte dem zehnten Slow-up einen Dämpfer



Dem Regen zum Trotz. Freie Fahrt über fürs Auto gesperrte Strecken liessen sich Velofahrer am Slow-up-Sonntag nicht nehmen. Foto: Kostas Maras



Immer im Wahlkampf. Verkehrsdirektor Hans-Peter Wessels und Grossrätin Elisabeth Ackermann. Foto: Kostas Maras

Von Tanja Bangerter-Opisa

Basel. Entschleunigt hätten die Basler an diesem regnerischen Sonntag wohl auch ohne den Slow-up Basel-Dreiländ. Auf die Strassen zog es am zehnten Jubiläum des Erfolgsanlasses nur die Wetterfesten. Die trotzten tapfer dem Regen unter ihren Rädern und genossen die freie Fahrt auf den gesperrten Strassen des Dreiländerecks. «Der Slow-up findet statt», sagt der Geschäftsführer Wendel Hilti am gestrigen VIP-Empfang in den Räumen der IBA-Expo in der Voltahalle. Nur merke man davon leider nicht sehr viel, fügte er etwas zerknirscht an.

Der Grossanlass, an dem bei guter Witterung bis zu 60 000 Velofahrer auf den Strassen Basels und der Agglomeration unterwegs sind, fiel gestern wortwörtlich ins Wasser. «Schade», sagte Baselbieter Regierungsrat Isaac Reber. Der Anlass hätte Sonnenschein verdient, sagte er, und nahm den Anlass als Gelegenheit, an das Zusammengehörigkeits-

gefühl der Bevölkerung zu appellieren. «Bei solchen Gelegenheiten kommen sich die Menschen näher», so Reber und sprach ein Dankeschön an die Organisatoren aus, denn rund hundert Helfer seien auch bei diesem Wetter im Einsatz. Heute müsse man sich wenigstens nicht vor einer Überhitzung schützen, witzelte Regierungsrat Hans-Peter Wessels. «Der Anlass hat sich positiv entwickelt», betonte der begeisterte Velofahrer, der sich mit einem Dutzend Parteikollegen auf zwei Rädern zum Wahlkampf traf. Besonders erfreulich sei dabei die gute Zusammenarbeit mit dem grenznahen Rheinfelden und Huningue, sagte Wessels.

Kampf um Strassenschilder

«Als wir vor zehn Jahren mit dem Slow-up begannen, mussten wir um jedes Strassenschild kämpfen», erinnert sich Klaus Eberhart, der Oberbürgermeister von Rheinfelden. Mittlerweile erhielten sie unzählige Anfragen, noch mehr Strassen ins Netz aufzunehmen, betont er.

Die gesamte Strecke beträgt 60 Kilometer und führt von Rheinfelden über Basel nach St-Louis. Das Überschreiten der Grenzen sei dabei essentiell für die Ideologie des Anlasses, betont auch der Premier Adjoint au Maire de Huningue Martin Welté. «Die Lebensart, die wir entlang der Strecke leben, ist dieselbe.» Auch die Vorsitzende von Regio Basili-

ensis Kathrin Amacker schätzt den Slow-up, auch ohne Besucher-Rekorde, als Symbol der Zusammengehörigkeit. «Rund 10 Prozent der Basler sind Grenzgänger», betont sie und die Toleranz, die dabei beiden Seiten entgegengebracht werde, sei nicht selbstverständlich.

Von Kopf bis Fuss im Regenschutz

Vor der Voltahalle fährt Wessels mit einem roten Ballon an der Lenkstange in Richtung Bahnhof St. Johann zur Wahlpropaganda. Ballone habe er trotz schlechtem Wetter schon einige aufgeblasen, sagt Anthony Amstadt am Sportxx-Stand. In der mobilen Velowerkstatt seien bereits sieben Velos repariert worden. Für ihn hätte es besser laufen können. «Wir sind das erste Mal am Slow-up», sagte der Weiler Felix Breining, der von Weil am Rhein aus bis nach Basel radelte. So anstrengend sei dies gar nicht gewesen, erklärte seine Tochter Maggy.

Von der anderen Richtung aus gestartet sind zwei Velo-Begeisterte, die von Kopf bis Fuss in einem Regenschutz steckten. Die beiden Rheinfeldner hatten es in einer Stunde und 33 Minuten nach Basel geschafft, sagte Joris Bachmann. Für die beiden ging es danach ohne Pause zurück nach Hause. Und die übrigen Besucher gingen wohl unter die heisse Dusche.

62 Kilometer freie Fahrt für alle ohne Motor



Das Wetter trübt die Laune nicht: Zwei der insgesamt 20 000 Teilnehmer am diesjährigen Jubiläums-Slow-up.

JURI JURKOV

Slow-up Velofahrer, Inliner und Fussgänger nutzten am Slow-up Basel-Dreiland die autofreien Strassen und trotzten dem Herbststeinbruch.

VON DANIELA OSCHWENG

Ob es darum ging, dem trüben Wetter zu trotzen, sich mal wieder zu bewegen oder darum, die Kinder zu lüften: 20 000 Teilnehmer trauten sich gestern trotz schlechtem Wetter zum zehnten Slow-up Basel-Dreiland.

Bunte Gruppen im Dreiland

Vor allem Velofahrer jeden Alters hatten sich schon mittags dies- und jenseits der Grenzen aufgemacht. Dass sich der Herbststeinbruch ausgerechnet den gestrigen Tag ausgesucht hatte,

schreckte die Teilnehmer nur bedingt ab. Mit bunten Regencapes, Helmüberzügen und Überschuhen radelten die bunten Gruppen von Frankreich in die Schweiz oder nach Deutschland und wieder zurück. Fein raus war der Nachwuchs, der trocken im abgedeckten Veloanhänger sass. Platz gab es genügend. Die längste Tour des Slow-up umfasste 62 Kilometer autofreie Strecke in drei Ländern und führte von Huningue bis nach Rheinfelden, die längste autofreie Strecke der Schweiz inbegriffen.

Etliche Autofahrer, die ihre Fahrzeuge trotz rechtzeitiger Vorwarnung nicht umgeparkt hatten, hatten dafür Pech. Sie fanden diese entweder gar nicht oder mit rotem Absperrband umwickelt wieder. «Die Sicherheit der nicht motorisierten Teilnehmer geht vor»,

gaben die freiwilligen Helferinnen der Verkehrskadetten Schaffhausen, die beim St. Johanns-Park den Verkehr regelten, zu verstehen. Von 10 bis 17 Uhr hatten Velofahrer und Jogger Vorfahrt. 60 000 Teilnehmer wie in sonnigeren Jahren erwarte man zum Jubiläum nicht, gab Manuel Friesecke, Präsident des Slow-up Basel-Dreiland, auf einem Apéro-Empfang gestern Mittag zu. Passenderweise fand die Veranstaltung in der von der internationalen Bauausstellung IBA belegten Voltahalle statt, die Projekte der trinationalen Region zeigt. In mehreren Visualisierungen konnte man zum Beispiel sehen, wie das Dreiland voraussichtlich im Jahr 2035 aussehen wird.

Einmal mehr zeigte sich, dass Basel anders tickt. Während anderswo über

die Verstärkung der Grenzen diskutiert wird, bekräftigten die Vertreter der teilnehmenden Städte Basel, Huningue und Rheinfelden (D) ihre Gemeinsamkeiten. Das Hauptthema auf der sonst erfrischend unpolitischen Veranstaltung war das Wetter.

«Gehörige Portion Tapferkeit»

«Heute braucht es eine gehörige Portion Tapferkeit», verkündete Hans-Peter Wessels im roten Anorak. Ohne Velo wäre der SP-Regierungsrat nur ge-

kommen, wenn «es wirklich in Strömen geregnet hätte», liess er auf Nachfrage wissen. Man habe in den zehn Jahren so gut wie jedes Wetter gehabt ausser Schnee, bemerkte Klaus Eberhart, Oberbürgermeister von Badisch-Rheinfelden trocken. Im Basellbiet regne es auch, kommentierte Isaac Reber, Regierungsrat im Baselland.

Erfrischend kurz waren die Reden der Vertreter der anderen Städte. Offene, durchlässige Grenzen, so Reber, seien heute eine Selbstverständlichkeit.

Man wisse eigentlich, dass sie nicht selbstverständlich seien. Über Grenzen zu gehen, bedeute ganz wörtlich, dass man im «même périmètre de vie», im gleichen Lebensraum, unterwegs sei, so Martin Welté, Bürgermeister von Huningue, der als einziger Redner auch sprachliche Grenzen überschritt - und seine Rede in zwei Sprachen hielt.

Online gibt es Impressionen von weiteren regenfesten Teilnehmern zu bestaunen.



Auch Regierungsrat Hans-Peter Wessels (vorne) war mit von der Partie.

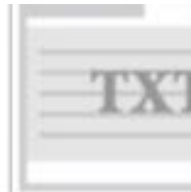
20 000 Teilnehmer am Slow-up

BASEL Zum 10. Mal rollte der trinationale Slow-up gestern durch die Region. Dieser bietet die längste für den motorisierten Verkehr gesperrte Strecke. Die 63 Kilometer lange, abwechslungsreiche Route führt durch die Schweiz über Deutschland nach Frankreich. Unter dem Motto «Gemeinsam

en route: Ensemble unterwegs» sollten neben der Bewegung auch die Gesundheit und das Zusammenleben im Dreiland gefördert werden. Trotz schlechten Wetters nahmen rund 20 000 Personen teil. «Ich lasse mich vom Regen nicht entmutigen», so Joris Bachmann aus Rheinfelden. ^{PH}

ANZEIGE

SWISS **TXT**



Teletext SRF 1

teletext- SWISSTXT
2501 BielMedienart: Print
Medientyp: Teletextwww.teletext.ch/SF1/

109 SF1 19.09.16 08:01:16

20'000 Teilnehmende am SlowUp Basel

Trotz des regnerischen Wetters haben am Sonntag rund 20'000 Menschen am zehnten SlowUp Basel-Dreiland teilgenommen. An der Veranstaltung kam es zu keinen nennenswerten Zwischenfällen, wie die Organisatoren bilanzierten.

Am frühen Morgen hatten die Organisatoren noch das Schlimmste befürchtet. Der andauernde Regen und die schlechten Prognosen seien Anzeichen dafür gewesen, dass wohl gar niemand die 62 Kilometer autofreie Strecke unter die Räder nehmen werde, heisst es in einer Mitteilung.

Gegenüber dem Rekord bei schönem Wetter vor drei Jahren mit 65'000 Teilnehmenden seien dann doch immerhin 20'000 Teilnehmende verzeichnet worden.

108 AUSLAND 1 SPORT INDEX 110



Online-Ausgabe

20 Minuten
8021 Zürich
044/ 248 68 20
www.20min.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UJpM: 2'529'000
Page Visits: 73'790'937



Online lesen



Themen-Nr.: 034.030
Abo-Nr.: 3003466

Slow-up 18. September 2016 17:50; Akt: 18.09.2016 17:50

20'000 Teilnehmer trotzten dem Regen

Zum 10. Mal rollte am Sonntag der trinationale Slow-up durch die Region Basel. Trotz schlechtem Wetter wagten sich viele auf die 63 Kilometer lange Strecke.

Error loading player: No playable sources found

Rund 20'000 Personen nahmen am diesjährigen **Slow Up** teil. (Video: Fabienne Haupt)

Mit bis zu 65'000 Teilnehmern in den vergangenen Jahren ist der Slow - up Basel - Dreiland der grösste aller mittlerweile 19 Slow - ups in der Schweiz. Bereits zum 10. Mal fand der trinationale Begegnungstag am Sonntag statt. Dieser bietet die längste für den motorisierten Verkehr gesperrte Strecke überhaupt: Die 63 Kilometer lange und abwechslungsreiche Route führt durch die Schweiz über Deutschland nach Frankreich. Finanziert wird das Projekt unter anderem vom Stadtkanton und den Swisslos - Fonds der Kantone Baselland und Aargau und der Migros.

Unter dem Motto « Gemeinsam en route: Ensemble unterwegs » sollen neben der Bewegung und Gesundheit auch der regionale Tourismus sowie das Zusammenleben im Dreiland gefördert werden. Trotz des schlechten Wetters zählten die Organisatoren am Sonntag rund 20'000 Teilnehmer auf der Strecke und den Festplätzen. Diese genossen die freie Fahrt. « Ich lasse mich vom Regen nicht entmutigen », so Joris Bachmann aus Rheinfelden. Er und sein Freund hatten mit dem Velo 1,5 Stunden für die Etappe von ihrem Wohnort bis nach Basel gebraucht.

Regionen zusammenbringen

Auch die Regierungsräte Isaac Reber und Hans - Peter Wessels liessen sich vom nassen Wetter nicht abschrecken. Beide freuen sich, dass die Veranstaltung bei vielen Menschen äusserst beliebt ist. « Der Slow - up hat sich positiv entwickelt und ist zu einer Institution geworden », sagt Wessels. Solch grenzüberschreitende Projekte seien der Stadt ein grosses Anliegen, so Slow - up - Geschäftsführer Wendel Hilti. Mit der Hilfe der Nachbarn Baselland, Weil am Rhein, Lörrach, St. Louis und Huningue sollen weiterhin Grenzen überschritten und so Regionen zusammengebracht werden.

« Der Slow - up steht dafür, dass das Dreiland zusammengehört und dass hier Leute zusammenleben », erklärt Reber. Dieser Meinung ist auch Hilti: « Die Vielfalt der Kulturen im Dreiländereck ist ein grosser Reichtum für unsere Region und beim Durchfahren jedes Mal ein grosses Erlebnis », sagt er.

Wetterpech beim «slowUp» durch das Dreiland

Organisatoren zählten rund 20000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die zehnte Austragung des **slowUp** Basel-Dreiland lockte dieses Jahr wegen des schlechten Wetters weniger Leute auf die Strassen der Nordwestschweiz. Dennoch herrschte bei den Verpflegungsständen und Festplätzen auf der Strecke reger Betrieb.

Marcel Hauri
FRICKTAL/BASEL. Velofahren ist und bleibt ein ziemlich wetterabhängiges Vergnügen. Der Wetterumschwung gegen Ende der letzten Woche sorgte am Sonntag für weniger als die erhofften 60000 Aktiven bei der rund 60 Kilometer langen autofreien Strecke durch das Dreiland per Fahr-

rad, Inlineskates, Trottinett oder sogar zu Fuss. Aber die zehnte Austragung des **slowUp** 2016 kam dennoch sehr gut an und viele zeigten sich absolut wetterfest. Die Organisatoren zählten rund 20000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Insbesondere die Kinder hatten ihren Spass, wenn sie mit ihren Vehikeln durch grosse Pfützen rasen konnten. Zahlreiche Eltern mit ihren Kindern im Schlepptau machten sich auf einen Teil der schönen Rundstrecke dem Rhein entlang.

Der **slowUp** ist der grösste Bewegungsanlass des Dreilandes und bietet sich für alle an, die sich – mit oder ohne sportlicher Höchstleistung – in der vielfältigen Region bewegen möchten.

Es blieb genügend Zeit, zwischen-

den Sehenswürdigkeiten und die Natur zu geniessen. Die Festwirtschaften entlang der Strecke sorgten für reichlich Verpflegung. Auch für den einwandfreien Service bei gesundheitlichen oder velotechnischen Problemen wurde gesorgt. Auf dem Festplatz beim Rheinfelder Hugenfeldschulhaus herrschte Hochbetrieb.

Die über 60 Kilometer lange Route des **slowUp** setzte sich auch in diesem Jahr aus drei Schlaufen zusammen, welche je rund 20 Kilometer lang waren. Das Nadelöhr war beim Kraftwerk Augst-Wyhlen, wo die meisten in Folge des hohen Verkehrsaufkommens wohl oder übel kurz absteigen mussten. Wer die ganze Strecke von 62 Kilometern gefahren ist, passierte insgesamt sieben Mal die Grenze.



In Rheinfelden kamen viele Velofahrer vorbei.

Foto: Marcel Hauri



Online-Ausgabe DE

Bluewin
8037 Zürich
058 221 56 26
www.bluewin.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten
UUpM: 1'723'000
Page Visits: 36'930'469



Online lesen



Themen-Nr.: 034.030
Abo-Nr.: 3003466

18.09.2016 - 15:53 , sda

Rund 20'000 Teilnehmende am zehnten **slowUp** Basel-Dreiland

Trotz des regnerischen Wetters haben am Sonntag rund 20'000 Menschen am zehnten **slowUp** Basel-Dreiland teilgenommen. An der Veranstaltung kam es zu keinen nennenswerten Zwischenfällen, wie die Organisatoren am Sonntagnachmittag bilanzierten.

Am frühen Morgen hatten die Organisatoren noch das Schlimmste befürchtet. Der andauernde Regen und die schlechten Prognosen seien Anzeichen dafür gewesen, dass wohl gar niemand die 62 Kilometer autofreie Strecke unter die Räder nehmen werde, heisst es in einer Mitteilung.

Gegenüber dem Rekord bei schönem Wetter vor drei Jahren mit 65'000 Teilnehmenden seien dann doch immerhin 20'000 Teilnehmende verzeichnet worden, und die Festplätze entlang der Strecke seien gut besucht gewesen. Über 600 Helferinnen und Helfer seien für den reibungslosen Ablauf besorgt gewesen. Der nächste **slowUp** Basel-Dreiland findet am 17. September 2017 statt.

Tags: Buntes News Vermischtes

Rund 20'000 Teilnehmende am zehnten **slowUp** Basel-Dreiland

18.9.2016, 16:00 Uhr

Trotz des regnerischen Wetters haben am Sonntag rund 20'000 Menschen am zehnten **slowUp** Basel-Dreiland teilgenommen. An der Veranstaltung kam es zu keinen nennenswerten Zwischenfällen, wie die Organisatoren am Sonntagnachmittag bilanzierten.

Von sda ¶

Am frühen Morgen hatten die Organisatoren noch das Schlimmste befürchtet. Der andauernde Regen und die schlechten Prognosen seien Anzeichen dafür gewesen, dass wohl gar niemand die 62 Kilometer autofreie Strecke unter die Räder nehmen werde, heisst es in einer Mitteilung.

Gegenüber dem Rekord bei schönem Wetter vor drei Jahren mit 65'000 Teilnehmenden seien dann doch immerhin 20'000 Teilnehmende verzeichnet worden, und die Festplätze entlang der Strecke seien gut besucht gewesen. Über 600 Helferinnen und Helfer seien für den reibungslosen Ablauf besorgt gewesen. Der nächste **slowUp** Basel-Dreiland findet am 17. September 2017 statt.

